

— Tag der Fossilien und alten Steine am 7. Januar

# Mit Hammer und Meißel auf Schatzsuche

Von JESSICA WILLE

**Beckum (gl).** Am Samstag, 7. Januar, ist der Tag der Fossilien und alten Steine. Das hat sich „Die Glocke“ zum Anlass genommen, Georg Olbrich, Gründer der Beckumer Mineralien- und Fossilienfreunde, zu besuchen. In einer großen Vitrine lagert er mehr als 800 Schätze – 80 Prozent davon hat er selbst gefunden. Und zwar in Beckumer Steinbrüchen.

Seit knapp 50 Jahren sucht und sammelt der 74-Jährige Mineralien und Fossilien. Seine Leidenschaft entfachte, als er mit seiner Frau in Oberbayern Urlaub machte. In einem Mineraliengeschäft kaufte er sein erstes Sammelstück, ein Mineral aus dem Sauerland. Dass man solch schöne Schätze in Steinbrüchen findet, faszinierte den Beckumer. Kurz darauf startete er zu seinen ersten Exkursionen.

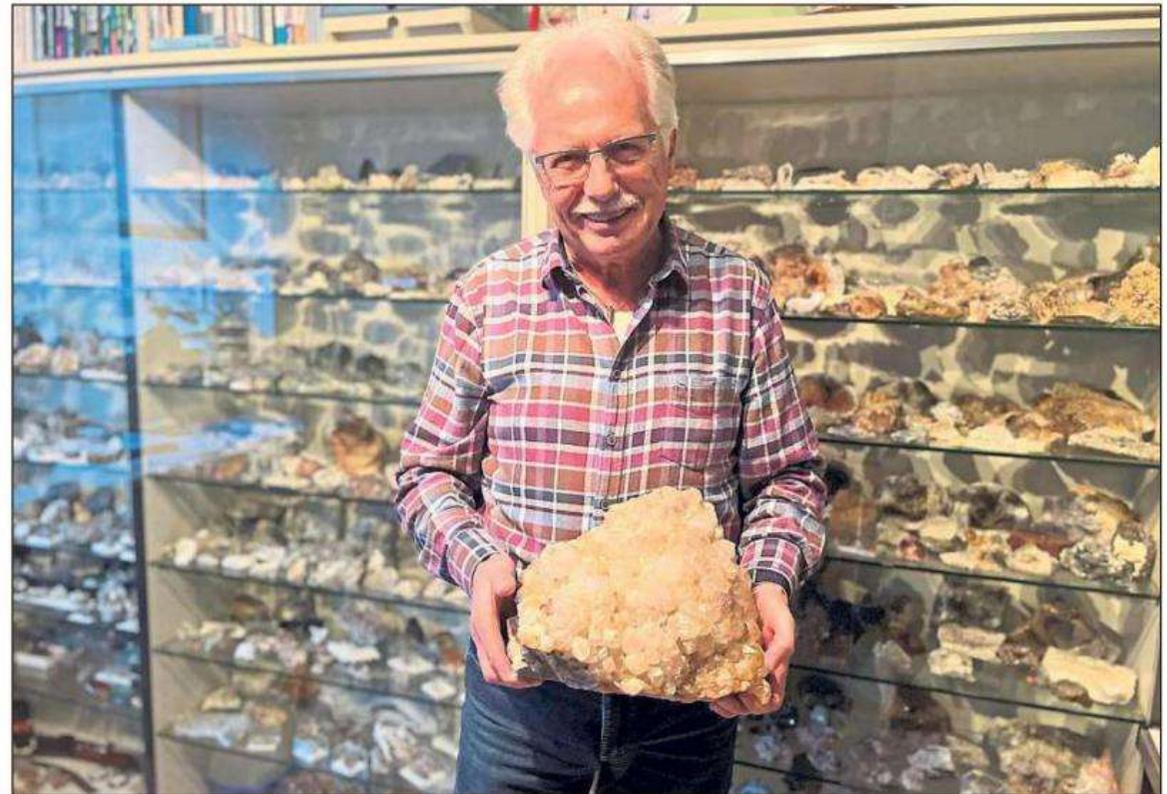
Was mit „ein bisschen herumhämmern“ begann, wurde schnell zum professionellen Hobby. Heute nennt der Sammler mehr als 800 Mineralien sein Eigen. Einen Großteil davon hat er selbst mit Hammer und Meißel freigelegt – in den Steinbrüchen der Beckumer Zementwerke Phoenix und Holcim. Wenn er mit Rucksack, Hammer, Meißel und Sackkarre loszieht, dann holt er sich selbstverständlich vorab die Genehmigung der Unternehmen ein.

Mit den Jahren hat Georg

Olbrich gelernt, wo er seine Werkzeuge ansetzen muss, um auf die glitzernden Kristalle zu stoßen. „Wer keine Kenntnisse hat, der läuft sich tot“, sagt er. Man müsse in den Steinbrüchen nach sogenannten Klüften suchen. In diesen Hohlräumen kann man die Mineralien finden, die durch geologische Prozesse auf natürliche Weise entstanden sind.

Auch in den Steinbrüchen der Püttstadt hat die Natur Wunderbares geleistet. Strontianiten, verschiedenförmige Calcite, Pyritwürfel, ein Markasit und vieles mehr hat der Beckumer in seiner Heimat bereits gefunden. Sein wertvollstes Ausstellungsstück ist ein Smaragd aus dem Habachtal in Österreich. Optisch sticht ein Calcit, eine sogenannte Amethystgeode, hervor. Dieser Kristall hat eine besonders schöne Form. Aber so recht mag sich Olbrich nicht entscheiden, welches seiner Sammelstücke das Schönste ist. Der 74-Jährige geht in seinem Hobby auf, könnte wohl stundenlang davon erzählen.

Der Beckumer sammelt nicht nur Mineralien. Auch Fossilien hat er bereits gefunden und in seiner Sammlung aufgenommen. Der wohl erstaunlichste Fund ist ein Knochen eines Kleindinosauriers, gefunden im Steinbruch der Phoenix Zement. Aber auch Fossilien von Seeigeln und zahlreiche Ammoniten hat er bereits in der Püttstadt entdeckt – eine wahre Fundgrube.



**Schweres Sammlerstück:** Auch diesen 22 Kilogramm schweren Kristall hat der Beckumer Georg Olbrich selbst entdeckt und von einer Halde in Düsseldorf heruntergetragen. Fotos: Wille



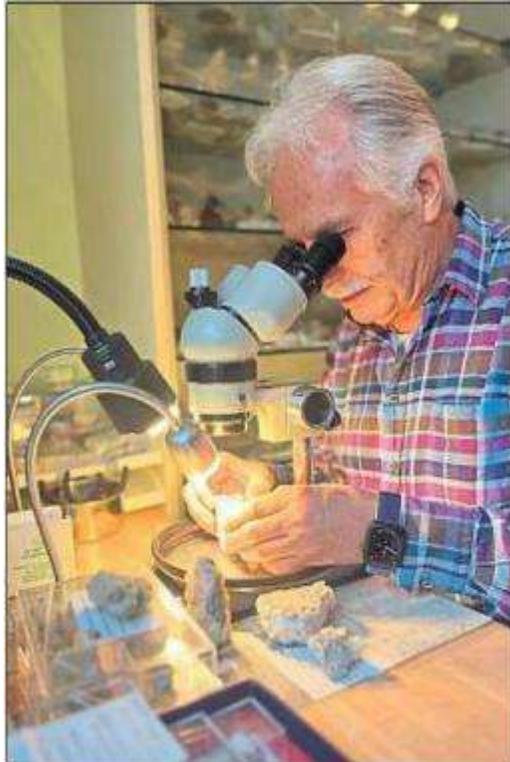
**Diesen Strontianit** hat Georg Olbrich in Beckum gefunden.

## Hintergrund

Der Tag der Fossilien und alten Steine (englisch National Old Rock Day) hat seinen Ursprung in den USA. Dort wird dieser Tag immer am 7. Januar begangen. Die Ursprünge sind unklar. Geologisch bezeichnet der Begriff Gestein eine feste Masse, die aus einer Verbindung verschiedener Minerale besteht. Dieser Gedenktag ehrt von Fossilien bis Felsformationen alle Arten des Materials.



**Dieser Knochen** eines Kleindinosauriers gehört zur Sammlung.



## Exkursionen in Beckumer Steinbrüchen

**Beckum** (jew). Als Georg Olbrich mit seinem Hobby begann, gab es in Beckum bereits eine Interessengemeinschaft für Mineralienfreunde. Der Sammler, den die Leidenschaft gepackt hatte, ging zu einem Treffen, das damals im Hotel Samson stattfand. 30 Gleichgesinnte aus dem Umkreis waren dort, und Olbrich merkte schnell, dass er mit seiner Liebe zu schönen Kristallen nicht allein ist. Dennoch dauerte es eine ganze Zeit, bis er 2012 als Art Untergruppe des Heimat- und Geschichtsvereins die Beckumer Mineralien- und Fossilienfreunde gründete. Ihr gehören derzeit 17 Mitglieder aus Beckum, Ennigerloh, Ahlen und Vorhelm an. Ge-

meinsam unternehmen sie monatlich ein bis zwei Exkursionen in Steinbrüche, um weitere Kristalle zu finden. Dabei sind nicht nur Beckumer Gebiete das Ziel. Auch in der Eifel hat die Gruppe bereits Mineralien ans Licht gebracht.

Um die besonderen Fundstücke in die heimische Vitrine zu bringen, nimmt Georg Olbrich einiges auf sich. Wie im wahrsten Sinne des Wortes steinig der Weg für einen großen Fund gewesen sein muss, kann man wohl erahnen, wenn man sieht, dass der Beckumer auch 22 Kilogramm schwere Kristalle in seiner Sammlung hat. So ist es eben mit der Leidenschaft. Sie versetzt Berge. Oder eben Kristalle.

**Unter dem Mikroskop** kann Georg Olbrich die Strukturen besser erkennen.



**Besonders kunstvoll** sieht dieser Calcit, Amethystgeode, aus. Gefunden wurde er in einem Steinbruch im Juchem im Fischbachtal.